



23.09.2015

Kfz-Industrie leidet unter Wirtschaftsflaute

Fachverband erwartet Absatzminus / Langfristig hohes Potenzial / Von Oliver Döhne

São Paulo (gtai) - Brasiliens Kfz-Industrie verzeichnet zurzeit einen heftigen Rückschlag. Im 1. Halbjahr 2015 sank die Produktion um 18,5% (auf das Niveau von 2006) und die Zahl der Neuzulassungen fiel um 20,7% auf den niedrigsten Stand seit acht Jahren. Die schwache Gesamtkonjunktur, Unsicherheit über den angekündigten Sparkurs der Regierung, weniger Kredite und höhere Zinsen drücken die Kauflust. Zahlreiche Unternehmen müssen die Produktion herunterfahren und Mitarbeiter entlassen. (Internetadressen)

Die Kfz-Industrie leidet besonders stark unter der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Stagnation. Die ansteigende Inflation, hohe Zinsen sowie verschuldete und besorgte Haushalte machen Brasiliens Pkw-Herstellern zu schaffen. Bei kommerziellen Fahrzeugen, deren Nachfrage noch stärker einbrach, macht sich unter anderem die geringe Zuversicht der Industrieunternehmen bemerkbar.

Kfz-Industrie im 1. Halbjahr 2015 (Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 2014 in %)

Sparte	Produktion	Veränderung	Neuzulassungen	Veränderung
Pkw	1.033.838	-17,2	1.076.261	-19,0
Leichte Nutzfahrzeuge	187.305	-15,9	195.728	-23,8
Lkw	41.630	-45,2	37.295	-42,3
Busse	13.865	-27,2	9.665	-27,7
Insgesamt	1.276.638	-18,5	1.318.949	-20,7

Quelle: Anfavea

Fachverband erwartet Absatzminus

Die Prognosen des Verbandes der Autodistributoren, Fenabrave, erwartete Mitte 2015 für das Gesamtjahr ein Absatzminus von mindestens 24%, was aber nach -21% im 1. Halbjahr ein einigermaßen stabiles 2. Halbjahr voraussetzt. Mit Neulancierungen warten viele Unternehmen vorerst auf eine bessere Konjunktur. Im 1. Halbjahr lag bei Pkw GM mit einem Marktanteil von 15,9% vor Fiat (15,7%) und VW (14,7%), wobei besonders VW einiges einbüßte. GM wird sein neues globales Kompaktmodell, neben Mexiko, Indien und China, auch in Brasilien produzieren. Insgesamt sind sechs Modelle geplant, darunter ein SUV. Sie sollen etwa 2019 auf den Markt kommen. Vorher will GM unter anderen ein Nachfolgemodell für den Celta auf den Markt bringen. VW kündigte Ende Juni 2015 eine Investition von 460 Mio. R\$ in das Motorenwerk São Carlos an, um dort die TSI-Direkteinspritzmotoren-Technologie einzuführen. Peugeot hat in Porto Real mit der Produktion seines SUV 2008 begonnen. Der 2008 wird mit einem 1,6 l Vierzylindermotor ausgestattet. Nissan startete die Produktion des Modells Versa am Standort Resende. Das Fahrzeug wird mit einem 1,0 l Dreizylindermotor ausgestattet.

Luxuslimousinen liegen weiter im Trend

Das Segment der Luxuslimousinen wächst weiter gegen den Trend. Der Absatz von Mercedes Benz, Audi und BMW, die rund 70% dieses Marktsegments halten, wuchs im 1. Halbjahr 2015 um 20,8%, wobei besonders Mercedes (+35%) und Audi (+27%) erheblich zulegten. Neben einer noch niedrigen Marktdurchdringung kommt es derzeit laut Experten auch zu vorgezogenen Käufen, da viele Importeure den höheren Dollarkurs noch nicht auf die Preise aufgeschlagen haben. Audi wird im September 2015 die Produktion in São José dos Pinhais im Bundesstaat Paraná aufnehmen, Mercedes plant den Start des neuen Werks in Iracemápolis im Februar 2016. Honda wird Anfang 2016 mit der Produktion des Fit im neuen Werk in Itirapina beginnen.

Die Konjunktur im Lkw-Segment erlitt nach dem schwachen Vorjahr einen weiteren Absturz. Laut Experten kam hier eine Reihe ungünstiger Faktoren zusammen: der stark gesunkene Warentransport (der in Brasilien hauptsächlich über die Straße läuft), die niedrigen Commoditypreise, die schwache Bau- und Immobilienwirtschaft, die hohen Zinsen, die angesichts des Sparkurses der Regierung ungünstigeren Finanzierungslinien sowie der Korruptionsskandal Lava Jato, in den so gut wie alle großen Baukonzerne verwickelt scheinen.

Leichte Lkw gefragt, schwere Lkw und Busse stürzen ab

Lediglich leichte Lkw (3,5 bis 6t) verzeichneten ein Absatzplus (6,5%) und steigerten ihren Marktanteil von 2,8% auf 5,2%. Das hat laut Experten vorrangig damit zu tun, dass in vielen Großstadtzentren mittlerweile Beschränkungen für größere Lkw bestehen und Firmen für die urbane Logistik auf kleinere Lieferwagen umsteigen. Den deutlichsten Rückgang erlitten schwere Lkw mit einem Minus von über 60%.

Marktführer bei Lkw war im 1. Halbjahr 2015 Mercedes Benz mit 26,6% Marktanteil vor MAN/VW mit 25,6%, Ford (19,1%), Volvo (11,5%), Scania (6,7%) und Iveco (6,3%). Ford gewann gegenüber der Vorjahresperiode rund 5 Prozentpunkte dazu, besonders dank der hohen Präsenz bei leichten Lkw und Kleinlastern. Scania und Volvo büßten 3,3 beziehungsweise 2,5 Prozentpunkte ein. Die Absatzaussichten für Lkw korrigierte der Verband der Kfz-Händler Anfang Juli 2015 zum dritten Mal in Folge nach unten und erwartet für 2015 ein Minus von 45%. Der chinesische Hersteller Shaanxi will ab 2016 in Tatuí schwere Lkw bauen. Vom angekündigten Werk von Sinotruk in Lages, das eigentlich bereits im fortgeschrittenen Baustadium sein sollte, war länger nichts mehr zu hören.

Für Busse sieht Fenabreve einem Absatzrückgang von 24%, da auch der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs nicht so schnell voran kommt wie geplant und der Staat im Rahmen des Sparkurses die Subventionen kürzt. Trotz rückläufigem Absatz im 1. Halbjahr 2015 baute Mercedes Benz seinen Marktanteil von 52% zum Jahresbeginn bis Mitte 2015 auf 56,6% aus. Es folgen MAN/VW mit 18,2%, Marcopolo (11,0%), Volvo (4,5%), Agrale (2,6%) und Scania (0,9%). BYD will noch 2015 in Campinas erstes brasilianisches Werk für umweltfreundliche Stadtbusse, Solarmodule und Batterien eröffnen. Ein weiteres Werk für Fahrgestelle ist für Minas Gerais, São Paulo oder Rio de Janeiro geplant.

Angesichts dieser schlechten Aussichten fahren die Hersteller auch die Produktion zurück. Anfaeva rechnet mit einem Minus von mindestens 18,5%, voraussichtlich mehr. Die Produzenten kommen langsam nicht mehr mit Zwangsurlauben durch und der Druck, Mitarbeiter zu entlassen, steigt. In den ersten sieben Monaten war das bereits für 7.300 Industriearbeiter der Fall. Ein von der Regierung hastig auf den Weg gebrachtes Kurzarbeitsmodell "Programm zum Schutz von Arbeitsplätzen" (Programa de Proteção do Emprego, PPE), stößt noch auf Widerstand bei den Gewerkschaften und darf erst nach Scheitern aller anderen Möglichkeiten zum Einsatz kommen.

Das Programm erlaubt eine Reduzierung von Arbeitszeit und Lohn um 30%, wobei 50% des Lohnverlustes durch einen Fonds kompensiert werden.

Langfristiges Potenzial hoch

Trotz der momentanen Flaute werden die Produktionskapazitäten ausgeweitet, da die meisten Experten das langfristige Potenzial Brasilien als hoch einschätzen. Das liegt insbesondere an der noch geringen Marktsättigung von 4,9 Personen pro Fahrzeug. Im Anreizprogramm Inovar Auto können Unternehmen zudem die um 30% Prozentpunkte erhöhte IPI-Steuer senken, indem sie mehr lokal produzieren, innovieren und auf Energieeffizienz setzen. Das hat neben den asiatischen Anbietern auch Audi, BMW, Mercedes und Jaguar Land Rover überzeugt, Pkw in Brasilien zu produzieren. JAC wird im entstehenden Werk in Camaçari im Bundesstaat Bahia neben Lkw auch Pkw fertigen. Die meisten Hersteller fahren ihren local content hoch, wie mit der Regierung vereinbart. Nissan will innerhalb von drei Jahren auf 80% kommen, Audi auf 40%.

Infolge der zahlreichen Investitionsprojekte im Rahmen von Inovar Auto wird die Kapazität der brasilianischen Kfz-Produktion bis 2017 von den derzeitigen 4,5 Mio. auf rund 5,6 Mio. bis 5,8 Mio. steigen. Angesichts eines voraussichtlichen Absatzes 2015 von rund 2,8 Mio. Stück droht deutliche Überkapazität. Abhilfe soll der Export schaffen, der angesichts der schwächeren brasilianischen Währung 2015 im 1. Halbjahr um 16,6% auf rund 197.000 Einheiten wuchs. Alle Segmente außer mittleren Lkw und Stadtbussen legten zu. Allerdings ist die Lage auf den wichtigen Absatzmärkten Argentinien und Venezuela nicht besonders rosig und die niedrigen Commoditypreise betreffen auch die Andenländer negativ. Immerhin erneuerte Brasilien seine Kfz-Abkommen mit Argentinien und Mexiko.

Geplante und laufende Investitionen (in Mrd. R\$)

Unternehmen	Betrag	Stand	Projekt
Fiat	15,0	2013-2016	Werk Goiana (PE), mit einer Anfangskapazität von 250.000, Motorenproduktion, mind. 14 Zulieferer, Ausbau Werk Betim von 800.000 auf 950.000, 5 neue Fiats und 2 Jeeps
GM	13,0	Bis 2019	Getriebewerk in Joinville (SC), neue Plattform zum Bau einer neuen Produktfamilie (6 Modelle)
Volkswagen (inkl. Audi)	10,0	2014-2018	Ausbau, Modernisierung aller Werke, u.a. neue Linie im Motorenwerk São Carlos, Audi A3 und Q3-Produktion ab September 2015
Ford	4,0	2011-2015	Ausbau Werk Camaçari (BA) von 250.000 auf 300.000 Kfz, inkl. Motorenproduktion, Produktion neues Modell Ka Concept
Peugeot-Citroen	3,7	Im Bau	Verdopplung der Kap. im Werk Porto Real (RJ), neue Produkte, Motoren, Output von 150.000 auf 300.000
Mercedes	1,5	Im Bau	Neues Pkw-Werk in Iracemápolis (SP), Prod. ab 2016, 20.000, ab 2016, u.a. C-Klasse und SUV GLA, und Ausbau Lkw-Produktion, Nationalisierung Actros
Chery	1,3	Im Bau	Aufbau Zulieferpark und neue Produktionslinie in Jacarei (SP)
MAN	1,0	Angekündigt	Expansion Werk Resende (RJ), Neues Lkw-Modell Phevos, ab 2016
Foton Aumark	1,0	Geplant	Neues Werk für kleine Lkw und Mikroomnibusse in Guaíba (RS)
Toyota	1,0	Im Bau	Neues Motorenwerk in Porto Feliz (SP), Produktion ab 1. Hj. 2016

Shaanxi (Metro Shacman)	1,0	Im Bau	Neues Werk in Tatuí (SP), 10.000 Lkw, Produktion ab 2. Hj. 2015
JAC	1,0	Seit Oktober 2014 im Bau	Neues Werk für 100.000 Pkw und Lkw in Camaçari (BA), Modell Novo J3, Produktionsstart Juli 2015, Lkw T140
Honda	1,0	Im Bau	Neues Pkw-Werk in Itirapina (SP), 120.000, ab 2015
Jaguar Landrover	0,75	Seit Dez. 2014 im Bau	Neues Pkw-Werk in Itatiaia (RJ), 24.000, Produktion ab 2016, Modell Discovery Sport (SUV)
Volvo	0,5	In Planung	Ausbau der bestehenden Werke, bis 2015, neue Marke lancieren
Sinotruc	0,3	Angekündigt, Produktion ab 2016	Neues Lkw-Werk in Lages (SC), Kap. 8.000, Produktionsstart Juli 2016

SP=São Paulo, RJ=Rio de Janeiro, SC=Santa Catarina, GO=Goiás, PE=Pernambuco, ES=Espirito Santo, BA=Bahia, RS=Rio Grande do Sul, PR=Paraná

Quellen: Unternehmen, Presse, Anfavea

Der reale Umsatz der Kfz-Zulieferer sank zwischen Januar und Mai 2015 laut Fachverband Sindipeças um 15%. Dabei brach besonders das Geschäft mit OEM ein (-23,4%), ähnliches gilt für den intrasektoriellen Handel (-21,6%), während Ersatzteile und Export mit 3% beziehungsweise 8,4% wesentlich besser abschnitten. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich im 2. Halbjahr 2015 und 2016 verstärken.

Ersatzteilgeschäft mau, gute Aussichten für 2016

Die Prognosen sahen im April 2015 für das Gesamtjahr ein reales Umsatzminus von 11,5% und einen Rückgang der Beschäftigtenzahl um 9%. 2016 könnten die Aussichten im Zulieferbereich wieder besser sein, da viele OEM die Auflagen von Inovar Auto erfüllen und den lokalen Anteil der Komponenten hochfahren müssen. Zudem werden importierte Teile durch den Wechselkurs teurer. Sindipeças rechnete im April mit einem Umsatzplus von 4% im kommenden Jahr, aber für 2015 mit 40% weniger Investitionen der Zulieferer, nur rund 830 Mio. US\$. Für 2016 erwartet Sindipeças 850 Mio. US\$.

Borg Warner eröffnete ein F&E-Zentrum in Itatiba und wird dort künftig auch Turbokompressoren herstellen. Der indische Zulieferer Pricol übernahm den brasilianischen Hersteller Melling do Brasil Componentes Automotivos, Hersteller von Pumpen und Ventilen. Magneti Marelli und Faurecia haben in ihrem Joint Ventures mit der Produktion von Innen- und Außenraumkomponenten für das Fiat Chrysler-Werk in Goiana begonnen, wo seit Beginn des Jahres in erster Linie der Jeep Renegade gefertigt werden. Die US-Investmentfirma EHG kaufte den brasilianischen Teilezulieferer Keiper Tecnologia der deutschen Putsch-Gruppe. Der usbekisch-koreanische GM-Zulieferer UZ Sungwoo hat mit dem Export seiner Produkte nach Brasilien begonnen.

Die brasilianische Flotte umfasste 2014 nach Angaben von Sindipeças etwa 34,4 Mio. Pkw, 4,9 Mio. leichte Nutzfahrzeuge, 1,9 Mio. Lkw und 387.656 Busse. Ein Drittel aller Pkw kursiert im Bundesstaat São Paulo. Das Kfz-Durchschnittsalter beträgt laut Sindipeças acht Jahre und acht Monate. Die Hälfte der Lkw-Flotte wird von selbständigen Transporteuren betrieben, deren Fahrzeuge im Durchschnitt 18 Jahre alt sind. Rund 210.000 Lkw, rund 7% der Flotte, sind älter als 30 Jahre.

Internetadressen:

Verband der Automobilhersteller

Internet: [▶ http://www.anfavea.com.br](http://www.anfavea.com.br)

Verband der Händler

Internet: [▶ http://www.fenabrave.com.br](http://www.fenabrave.com.br)

Verband der Kfz-Zulieferer

Internet: [▶ http://www.sindipecas.org.br](http://www.sindipecas.org.br)

(O.D.)

August 2015

Dieser Artikel ist relevant für:


Brasilien

Kfz-Teile, -Zubehör (ohne Brennstoffzellen), Personenkraftwagen (Pkw), Nutzfahrzeuge (Nfz)

KONTAKT



Florian Steinmeyer

 0228/24993-248

 [Ihre Frage an uns](#)

VERWANDTE ARTIKEL

- ▶ [Türkischer Kfz-Markt erwartet Rekordabsatz](#)
- ▶ [Indische Automobilindustrie nimmt wieder Fahrt auf](#)
- ▶ [Starke Dynamik auf dem mexikanischen Kfz-Inlandsmarkt](#)

- Tschechische
Automobilindustrie bleibt
auf Überholspur
- Schwierige Zeiten für die
chinesische
Automobilbranche

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=kfzindustrie-leidet-unter-wirtschaftsflaute,did=1318234.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=kfzindustrie-leidet-unter-wirtschaftsflaute,did=1318234.html)

Datum: 23.09.2015

© 2015 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.